



Nach dem Sieg über Real ließen die Spieler Erfolgscoach Hansi Flick hochleben (re.) – da jubelte auch Ex-Barcelona-Kicker Hans Krankl mit „seinen“ Katalanen mit.



Fotos: EPA/ANDREU DALMAU

**S**ie sind der verdiente Meister, waren einfach die Konstantesten.“

Hans Krankl bringt's in der „Krone“ auf den Punkt, freut sich mit „seinem“ FC Barcelona! Der sich mit dem 2:0 im Clásico gegen Real Madrid zum spanischen Meister krönte, den zweiten Titel in Folge holte, den 29. der Geschichte. „Umso schöner, wenn es gegen den Rivalen passiert. Der erneute Triumph tut allen gut.“ Trainer Hansi Flick (der bis 2028 verlängert hat) kramelte vor zwei Jahren den Verein um, brachte deutsche Tugenden nach Katalonien. Disziplin, die „Blaugrana“ lebt, auf und neben dem Platz. „Es ist natürlich auch ein Verdienst des Trainers. Er macht einen super Job, versteht es, alle bei Laune zu halten“, so der „Goleador“.

### Retour zum Erfolgsweg

Flick kreierte ein Mentalitäts- und Tormonster – und ging den einzig wahren Weg Barcas. Weg vom belanglosen Geld Verprassen hin zur Inklusion der Basis. Notgedrungen, durch Millionenverluste, waren dem europäischen Fußball-Schwergewicht in Sachen Transfers die Hände gebunden. Man musste wieder in den eigenen Reihen suchen, die vorhandenen Diamanten schleifen. Stichwort La Masia!

„Das ist die beste Talentschmiede der Welt. Dort wird unglaubliche Arbeit ge-

**M**it einem Sieg im Clásico Meister zu werden, schöner geht es einfach nicht.“ Peter Filzmaier, der einer der größten Barcelona-Fans in Österreich ist, genoss das 2:0 gegen Real Madrid in vollen Zügen. Die Liebe begann in den 90er-Jahren: „Damals begeisterten mich Romario und Hristo Stoichkov, sie waren ein kongeniales Duo unter Trainer Johan Cruyff.“

Zum aktuellen Team von Barcelona sagt der Politikwissenschaftler: „Barca ist

## „Das macht diesen Klub aus“

Politikwissenschaftler Peter Filzmaier, einer der größten Barcelona-Fans in Österreich, liebt seit den 90er-Jahren die Mischung aus Genie und Wahnsinn

wieder eine Mannschaft. Ein Team mit Stars, doch nicht – wie leider am Ende der Ära Messi – von einem Spieler abhängig. Yamal war Sonntag verletzt auf der Tribüne und der größte Fan seiner Mitspieler.“ Eines hob Filzmaier besonders hervor: „Es

war typisch Barca, dass man lange Zeit das 3:0 wollte und weiterstürmte. War das unvernünftig? Ja, genau das macht diesen Klub aus.“ Die Mischung aus Genie und Wahnsinn faszinierte ihn schon immer: „Das macht die besondere Magie, für die

der FC Barcelona steht, aus.“ Eines der legendärsten Spiele für ihn fand 2017 im Achtelfinale der Champions League statt: „Nach dem 0:4 bei Paris St-Germain stand es im Rückspiel in der 88. Minute 3:1. In Österreich würden viele Fans gehen.

# „Der Titel beweist, dass sie damit richtig liegen“

- Hans Krankl jubelt über den 29. Meistertitel seines Ex-Klubs FC Barcelona
- Trainer Hansi Flick und Rückkehr zum alten Weg sind die Erfolgsfaktoren
- Lamine Yamal erinnert „Goleador“ an Lionel Messi ➤ Kritik an Real Madrid



Foto: REUTERS/Albert Gea

Yamal (re.) & Co. verteidigten ihren Meistertitel, fuhren dank des 2:0 im Clásico gegen Real den 29. Titel der Vereinsgeschichte ein.

leistet. Diese Schule sucht ihresgleichen“, weiß der 73-Jährige. Teilweise standen heuer bis zu acht Eigengewächse in der FCB-Startelf, sie alle genossen die Ausbildung am Campus. „Ich bin froh, dass sie wieder zu ihrer

Philosophie zurückkehren. Die war immer erfolgreich und man sieht jetzt, dass sie damit richtig liegen.“ Auch, wenn es noch die eine oder andere Schwankung in der Leistung gibt, siehe Champions League. Wo im Vier-

telfinale gegen Atletico Endstation war. „Für so einen Titel fehlt die Erfahrung, aber die kommt zwangsläufig. Jeder einzelne Spieler entwickelt sich weiter, irgendwann wird Barcelona auch wieder reif für die Kö-

nigsklasse sein.“ Im wahren Sinne! Ein Akteur hat's dem einstigen Gewinner des Goldenen Schuhs (1978) allerdings besonders angetan. Lamine Yamal, natürlich! „Bei ihm gehen mir die Superlative aus. Ein Jahrhunderttalent, das mit seinen 18 Jahren einen ganzen Klub trägt. Das ist einfach herausragend und schafft zuletzt nur Lionel Messi.“

## „Da passt vieles nicht“

Wenig lobende Worte hat er für die einstigen „Galaktischen“ übrig. Denn bei Real läuft es seit geraumer Zeit in die falsche Richtung. Zuerst trennte man sich von Coach Xabi Alonso – trotz besserem Punkteschnitts (2,24) als der aktuelle Alvaro Arbeloa (1,96). Interne Streitigkeiten, Ego-Probleme – und der jüngste Kabinenzoff von Tchouameni und Valverde als Gipfel der Skandal-Akte Reals 2025/26. „Dort passt vieles nicht. Offensichtlich dürfte es zu viele Selbstdarsteller geben.“ Das sei zurzeit der große Unterschied zwischen den La-Liga-Giganten. Tom Steiger

Doch im Camp Nou glaubte jeder noch an die Sensation und Barça schoss tatsächlich noch drei Tore.“

Seine Tochter bemerkte schon als Neunjährige den Zauber. Sie war 2011 beim Champions League-Finale zwischen Barcelona und Manchester United (3:1) als Gegenpol zum Papa erst für die „Red Devils“. „Nach 15 Minuten fragte sie mich, ob wir die Fanrollen tauschen können, da Barça so gut war“, lächelt Filzmaier.

Matthias Mödl



Peter Filzmaier besuchte schon häufiger Spiele des FC Barcelona, hat daheim natürlich auch Dressen & Schal.



Fotos: Peter Filzmaier